

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lucifers Sprüche und Splitter.

Mit Waaren und Worten verhält es sich gleich —
Und das Weibermaul, so an letzteren reich,
Soll eben nur selber sich schellen,
Wenn sie bei den Leuten nichts gelten!

Man wundert sich oft über die Breitspurigkeit eines Schriftstellers,
ohne dabei an die Schmalspurigkeit seines — Honorars zu denken.

Die der Jugend Leiber des reichlichen
Zu stählen ihr seid besessen,
Dürft unbedenklich verweichlichen.
Die Herzen ihr und die Gewissen?

Des Menschen Lieben ist ein Traum und die Ehe ist sein Erwachen.

Erben will erlebt sein.

Gewaltig ist der Umweg oft, den Menschen machen müssen,
Um — was zu mehren sie gehofft — die Habe — einzubüßen!
(Monte Carlo, Homburg sc. sc.)

Trost.

Vater (nach Tötigung seines Jungen): „Schrei' nit so, Schlingel, elendiger — du hast noch lange nicht so viel Streiche auf die Hosen bekommen, als du auf dem Gewissen hast!“

Auf recht natürlichem Wege.

Richter: „Den Umständen nach zu schließen, müssen Sie mit den näheren Verhältnissen am Thatorte vertraut gewesen sein. Trifft dies zu?“

Angeklagter: „Nein, Herr Präsident.“

Richter: „Wie kamen Sie denn auf den Gedanken, das Geld müsse sich in dem bewussten, unverschlossenen Kasten vorfinden, dem Sie es entnahmen?“

Angeklagter: „Ich hab's beim letzten Einbruch in der Zeitung geseh.“

Der Juhschrei.

Mih (in den Bergen): „Es ist mir doch wundersam, daß die Irten hier ihre Ochsen immer mit „you“ anrufen.“

Preis-Rebus.

W

R E R

R R

für richtige Auflösung dieses Rätsels setzen wir für unsere Abonnenten 8 Preise aus, nämlich:

5 Ex. „Grabesreiter“, von Dr. A. Ott.

3 „Johannes“, von W. Sudermann.

Zürich 43-52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellenten Weine.

Zürcher Kunst-Gesellschaft. im Künstlerhaus — neben der Börse — Zürich I 5. Januar bis Mitte Februar 1898.

Vereinigung

schweizerischer bildender Künstler in München.

Alois Balmer, Wilhelm Balmer, Severin Benz, Max Burri, Hans Emmenegger, Dr. Otto Gampert, Jakob Gehrig, Johanna Guhl, Konrad Grob, Karl Itschner, Prof. Albert Keller, Kreidolf, W. L. Lehmann, C. Th. Meyer, Betty Naegele, Alfred Niedermann, Horace de Saussure, Emanuel Schaltegger, Richard Schaupp, Adolf Stäbli, Gottfried Steffan, Viktor Tobler, Walter Vigier, Albert Welti, H. B. Wieland.

Tiepolo: Madonna del Rosario, con Santi

○ Täglich geöffnet. ○

Eintritt von 10—1 Uhr Fr. 1.— Eintritt von 1—2½ Uhr 50 Cts.

Briefkasten der Redaktion.



L. i. Ch. Daß Herr Drosz, seit er nicht mehr Bundesrat ist, das Instrument immer verkehrt in die Hand nimmt, ist eine alte Sache und durfte deshalb schon einmal illustriert werden. Ob das seinen Anhang vermehrt, möchten wir allerdings bezweifeln. Neben Dub's und Ochsenbein steht man jetzt seinen Namen und neben Dürenmatt, aber nicht neben Welti, der ja bewundernswert und hehr dasteht. Das bläkt die Überzeugung hervor und dort nur eitel Gesunder, wenn nicht Schlimmeres. — Aug. Ja freilich und das andere ist aber auch wahr. Gef. Auszug senden. — Z. i. G. Die Pöhlner haben recht, daß sie taub sind. Wir helfen ihnen gerne, aber zu einem Streik langsam doch noch nicht. — E. B. B. Wir wollen sehen. Dem Zeichner zugewiesen. — A. S. i. F. Brieflich, aber etwas Geduld. — J. H. i. Z. Was sie mit diesen beiden Däzernen wollen, verstehen wir nicht; in solchen Zeiten muß man klar sein und nicht irriften. Der „Rebelpalter“ stimmt für den Rücklauf. — ? i. B. Ja, wer über gewissen Dingen den Verstand nicht verfürt, der hat keinen zu verlieren. Da lautet z. B. ein Erlass des Statthalteramtes Bern: „Mit Mühe kämpft darauß, daß der Seftionsbefund (des wegen Wut getöteten Hundes) kein positives Resultat ergab und daß die vorgenommenen Kontroll-Inspektionen bis heute auch zu keinem solchen geführt haben, so daß noch nicht festgestellt werden konnte, ob der Hund wirklich an Wut erkrankt gewesen ist oder nicht. . . . wird der Hundebann vor längert.“ Herr Python treibt also nicht allein Schindluderlei. — A. S. i. F. Mit dem Dichten scheint es zu hapsieren. So eine recht prolaische Täubli ist deshalb vorläufig. — C. Sch. A. Dieser Witz reist längst in der ganzen Welt umher. — J. B. i. B. Das kann man gelegentlich ganz gut einmal verwerten; die Lebewiecherhölle sterben nicht aus. — O. F. Recht schöne Wandkalender lieferten dies Jahr Hofer & Cie., Lithograph. Senn, Gebr. Frey und Gebr. Frank, alle in Zürich. Ein Bettessadedelchen an die eine oder andere dieser Firmen und Ihr Wunsch wird erfüllt. — E. Das ist ja eine alte Geschichte. Sie paffierte einst dem Abgeordneten Bodum-Dolfs im deutschen Reichstag; der kam einmal statt seinem Claques mit der Abtrittsbrille in den Saal zurück. — Klio. Im Staate Virginia ist das „Füters“ (zu deutsch Karreesfresser mit Mäden) gesetzlich verboten worden. Dort sollten nun unsere Gesetzesmacher ihre Sitzungen abhalten, es käme vielleicht manch bessere Arbeit zu Stande. — P. M. i. P. Sie werden gesehen haben, daß der Beiträge Beifall fanden. Danf. — Bsl. Ursache der Entgleisung war ein Ochse. Besser, als wenn's ein Weichenwärter gewesen wäre. — W. L. Das Eine nur, weil es an Konkretes anschließt, die andern nicht, weil nur reflektierend. — B. F. VI. Dieser wunderbare bündesdeutsche Satz wäre des Nachdrucks würdig, aber für den Raum wäre es ichabe. — M. i. Zi. Schon oft behandelt. Zimmerman besten Danf. — S. D. i. Mch. Der Aesthetiker Wischer sagte einst, wer Christus zu einer gewaltigen Tragödie zu gestalten wünsche, der wäre der größte Dichter. Mit seinem „Johannes“ streift nun Sudermann bereits den Gedanken des großen Gelehrten; warten wir, vielleicht tritt er auch noch auf diesen ein. — L. M. Wenn die Zollverwaltung „beledigt“ ist, dann muß sie eben klagen. Majestätsbeleidigungen würden gewiß auch unserm Landen gut anstehen. Oder nicht? — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Geschäftslente, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen inserieren am erfolgreichsten im „Gastwirt“, Zürich

Hofer & Co., Zürich

Augustinerhof 5 — Peterstrasse 10

Lithographie, Druckerei und Verlag empfohlen:

Plan der Stadt Zürich 1 : 10,000, neueste Ausgabe, offen Fr. 2, cart. Fr. 2.20	
A B C-Plan von Zürich, sehr praktische Ausgabe in Buchform, neu nachgeführt	1.—
Kleines Album von Zürich	— .50
Rundpanorama am Stadtauswahl	4.—
Schweiz. Fischkochbuch, mit 12 farbigen Tafeln, unentbehrliches Handbuch für die Küche	3.—
Petersen, Tableau der schweizer. Hunderacen	2.—
Petersen, Jagd- und Sporthunde, Prachtwerk	16.—
Alteste Karte der Schweiz, anno 1538, 10 Blätter von A. Tschudy	10.—
Karte des Kantons Zürich, anno 1667, 56 Blätter mit Beschreibung von H. C. Gyger, gebunden	40.—
Vogelschaukarte von Zürich, anno 1576, von J. Murer	4.50
Karte von Alt-Zürich mit den Schanzen anno 1800	4.—

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Anstalt zur raschen Anfertigung von Drucksachen jeder Art.